

Energie also offenbar sich verteilen konnte, ohne noch weiterreichende Schmelzung zu bewirken. Eine Parallele zu dieser Form der Endigung bietet eine von E. L. IRTON abgebildete Blitzröhre von Drigg in Cumberland, wo allerdings der Kiesel nicht mehr angefrittet wurde, sondern die Röhre seitlich abbiegt, um nach wenigen cm mit einer Spitze zu enden (GILBERTS Ann. d. Phys. 74, 1823, S. 218—222). Auch eine von K. G. FIEDLER abgebildete Blitzröhre von Zankendorf bei Malaczka in Ungarn verschmolz noch einen Kiesel, der gerade auf der Grenze zwischen kiesigem Sand und darunter lagerndem Ton lag. In diesem Falle ließ sich das Ausstrahlen der Energie im Lehm noch durch Rotfärbung verfolgen (bis etwa 8 Zoll in den Ton hinein), doch fehlten alle Spuren einer Schmelzung (GILBERTS Ann. d. Phys. 74, 1823, S. 213—217).

Außer der Blitzröhre von Malaczka in Ungarn wären als Blitzröhren, die wenigstens teilweise in gröberen Kiesen gebildet worden sind, zu erwähnen besonders eine von E. GEINITZ abgebildete Blitzröhre von Liessow bei Laage, Sandkröger Tannen 1902, die ebenfalls das starke Rohr von bis 4 cm Weite zeigt (Centralbl. f. Min. 1921, S. 33—35), sowie der obere Teil der von THEILE abgebildeten Blitzröhre aus der Feldmark Rittergut Sellen-dorf bei Golßen, Niederlausitz, an dem bis 3 cm große Kiesel seitlich angebacken sind (Über Berg u. Tal 19, 1896, S. 273—275).

Da bei Blitzröhren in groben Kiesen durch Ausbrechen der großen Kiesel der Zusammenhang sehr leicht zerstört wird, ist es nicht verwunderlich, daß sie nur selten gefunden und geborgen werden; die zusammenhängenden, vom umgebenden Material schon durch ihre Verfestigung und die meist vorhandene rötliche Verfärbung des umgebenden Materials sich abhebenden Blitzröhren in Feinsanden sind wesentlich leichter zu erkennen und wohl nur deshalb auch häufiger geborgen und beschrieben worden.

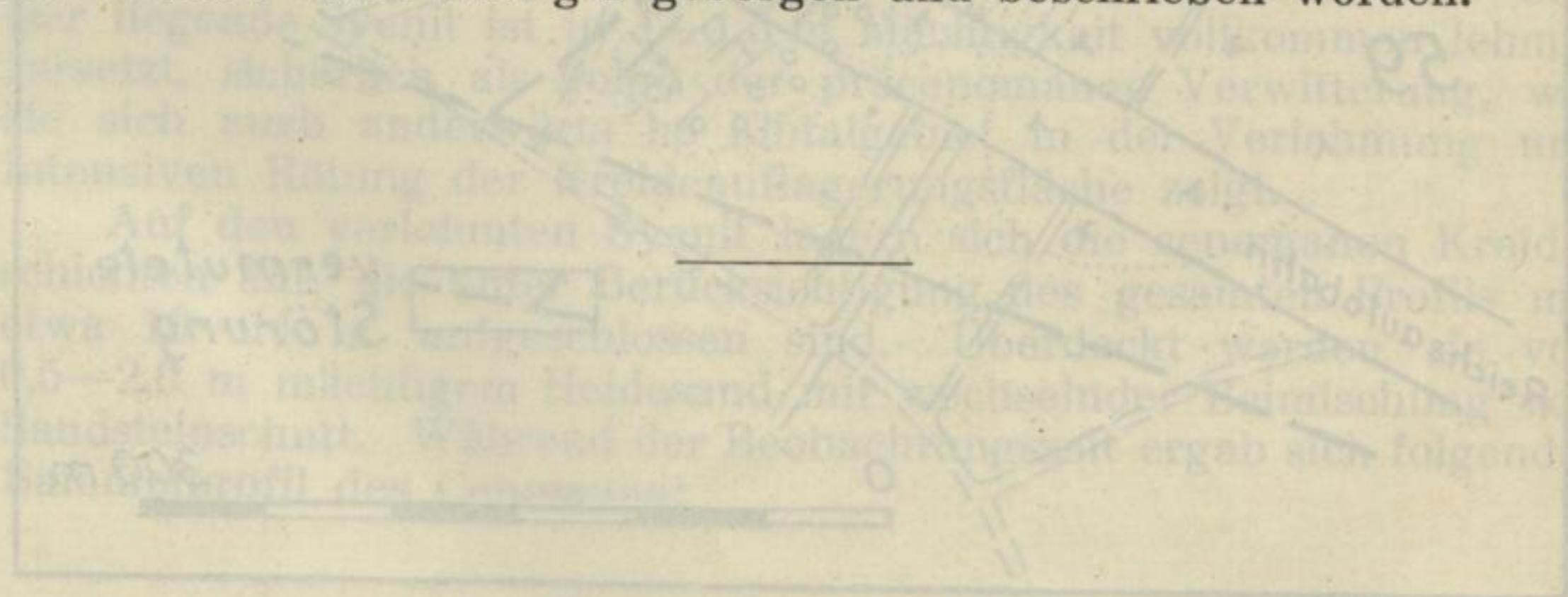


Abb. 1. Lichteberg

Gesteine abgetragen und dadurch ein Kündel in die Schicht... und die Lagerungsverhältnisse ermittelte. Da der Aufschub nach der Fertigstellung der Autobahn bald verzeichnen sein dürfte, sollen im folgenden die während des Baus gemachten Beobachtungen niedergelegt werden. Die geologische Aufnahme erfolgte im Auf-